Internationale Musikfestwochen Luzern: 11. August bis 2. September 1951

Autor(en): Wyss, M.A.

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle

Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der

Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Band (Jahr): - (1951)

Heft 8

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-773990

Nutzungsbedingungen

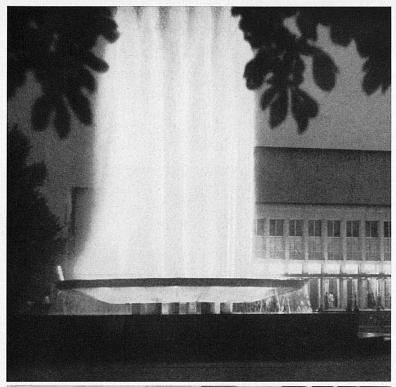
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch









Oben: Der Luzerner Stadtpräsident, Dr. M.S. Wey, begrüßt anläßlich eines offiziellen Empfanges seine Gäste.

Ci-dessus: Le président de la ville de Lucerne, le D' M.-S. Wey, salue ses hôtes à l'occasion d'une réception officielle.

INTERNATIONALE MUSIKFESTWOCHE LUZERN

11. August bis 2. September 1951

Links: Die Stätte der alljährlichen Festkonzerte, das Luzerner Kunsthaus, und die jeweils ein kleines Ereignis darstellende Arrivée der Festbesucher.

A gauche: Le Kunsthaus de Lucerne, centre des Semaines musicales, et l'arrivée du public, qui constitue chaque fois un spectacle en soi.



Oben: Während eines Konzertes der Musik-Festwochen 1950. Bruno Walter am Pult. Ci-dessus: Bruno Walter au pupitre pendant un des concerts du festival de 1950.

Diese festlichen Wochen edelster Musikalität sind nicht nur ein akustisch-ästhetisches Erlebnis, das seinesgleichen sucht – sie akzentuieren die Luzerner «season» auf eine ganz bestimmte, glanzvolle Art, die der sommersüber ohnehin frohen und festlichen Stadt das verwirrend-angenehme Gepräge der Internationalität gibt. Wenn große und bewährte Dirigenten wie Stokowski (11. August), Furtwängler (15. August), Markevitch (18. August), Cluytens (22. August), Schuricht (29. August), Sacher (19./20. August, Mozart-Serenade), Münchinger (30. August, Konzert in der Hofkirche) Triumphe feiern, so sind es

Links: Ein Schnappschuß aus einer Probe vom Vorjahr: Rafael Kubelik und der französische Cellist Pierre Fournier.

A gauche: Instantané pris au cours d'une répétition de l'année dernière: Rafael Kubelik et le violoncelliste français Pierre Fournier.

unter ihrem Stab berühmte Solisten wie Erica Morini, Lisa Della Casa, Artur Schnabel, Edwin Fischer, Heinrich Funk, dazu die Geiger Schneiderhan und Primrose, der Cellist Mainardi, die Sängerin Cavelti, das Winterthurer Streichquartett und das Boccherini-Quintett, welche Symphoniekonzerte, Serenaden, Kammermusikabende und Kirchenkonzert zu schönsten Erlebnissen werden lassen. Bilden die Szenen aus Wagner's «Götterdämmerung» unter Furfwängler (25. August) einen weitern Höhepunkt und Bach's h-moll-Messe unter von Karajan (1. und 2. September) mit dem Wiener Singverein und den Wiener Symphonikern den gewaltigen Schlußakkord der Festwochen, so die von A. Wiesner im Stadttheater inszenierte «Glasmenagerie» von Williams die gewichtige literarische Fußnote dieser ganzen musischen Spannweite, zu der das nachgerade berühmt gewordene Festspielorchester klangvollstes Instrument darstellt.

Aber auch das, was man gesellschaftliches Leben nennt, wäre ohne diese Festwochen nicht so animiert, nicht so farbig bewegt, und man zählte es beinahe zur Selbstverständlichkeit, daß ein englischer oder französischer Gesandter oder eine internationale Berühmtheit zu den Konzertbesuchern gehörte oder Empfängen



Oben: Junge Amerikaner hören hinter dem Gitter beim Löwendenkmal in Luzern still und ergriffen Mozartsche Serenaden.

Ci-dessus: Derrière les grilles du Monument du Lion, de jeunes Américains écoutent dans un grand recueillement des sérénades de Mozart.

Unten: Blick in den Festwochenchor. Ci-dessous: Le chœur des Semaines musicales.





Oben: Eine Aufführung im Luzerner Stadttheater. Dieses Jahr wird «Die Glasmenagerie» von T. Williams geboten.

Ci-dessus: Représentation au Théâtre municipal de Lucerne. Cette année, on y donnera «La ménagerie de verre» de T.-B. Williams.

in festlich erleuchteten Luzerner Hotels und Ballräumen beiwohnte. Vielleicht muß man aber auch das erwähnen, daß neben dem Tüll und Taft der Toiletten, dem Schwarz-Weiß des «evening-dress» unbekümmert-sömmerlich bekleidete Jugend zu dieser Festgemeinde gehört ... wir meinen da beispielsweise jene jungen Amerikaner draußen vor dem Gitter des Löwendenkmals, die, auf asphaltnem Boden sitzend, stumm und gepackt einem Mozart lauschen!

Unten: Mozart-Serenade vor dem Löwendenkmal in Luzern – eine der zur schönsten Tradition gewordenen Darbietungen der Musikfestwochen.

Ci-dessous: La soirée consacrée à l'exécution, devant le Monument du Lion, d'œuvres de Mozart, est devenue une des plus belles traditions des Semaines musicales de Lucerne.

